

so daß auch diesmal die Franzosen unter großen Verlusten zurückgetrieben wurden. Nur durch seine hervorragende Tapferkeit, Energie und Umsicht vermochte Lt. K. seine brave Kompagnie zu diesem hart erkämpften Abwehrerfolge zu führen.

Kirsten, August

Lt. d. Ref. u. Führer d. 4. Battr. R. G. Ref.-Felda.-Rgt. 24; geb. 20. 5. 1887 in Erfurt; im Frieden Nationalökonom; beliehn am 5. 7. 1917; gefallen 18. 8. 1917 b. Azannes nördlich Verdun

In der Aisne-Champagne-Schlacht hat Lt. Kirsten nordwestlich Reims in den Großkampftagen vom 16. bis 19. 4. und am 4. 5. 1917 selbst, teils von der wiederholt verschütteten und dauernd unter dem Trommel- und Wirkungsfeuer liegenden Beobachtungsstelle auf Höhe 91 500 m nordöstlich Capigneul, teils von den fast eingeebneten vordersten Gräben aus das Schießen im schwersten Feuer mit vorbildlicher Tapferkeit und großer Kaltblütigkeit geleitet. Er hat in diesen Tagen, in denen die Kräfte und Nerven seiner Mannschaften Tag und Nacht ohne Unterbrechung aufs äußerste angestrengt waren, die Batterie unter Einsatz seiner ganzen Kraft und Persönlichkeit trotz starker Verluste und trotz aller Schwierigkeiten des Einsatzes dauernd kampfbereit gehalten. Seine 4. Battr. gehört zu denjenigen, die in erster Linie in diesen Großkampftagen zum Erfolg in dem Kampfabschnitt beigetragen haben.

Kirsten, Rudolf

Lt. d. Ref. im R. G. Ref.-Pi.-Batl. 12; geb. 15. 11. 1886 in Dresden; im Frieden Ingenieur; beliehn am 2. 3. 1916

Lt. Kirsten wurde bei St. Souplet während der Herbstschlacht in der Champagne 1915 in der Nacht vom 24. zum 25. 9., als die Artillerieschlacht ihren Höhepunkt erreichte, mit einer Kompagnie zur Wiederherstellung der eingetrommelten Gräben vorgeschickt. Er löste diese Aufgabe trotz schwersten Beschusses mit zielbewußter Ruhe und Umsicht und brachte überdies gute Meldungen und Beobachtungen zurück. Während des Durchbruchversuches der Franzosen bildete sich Lt. K. an den beiden folgenden Tagen aus Versprengten mehrerer Truppenteile einen Zug, der, seinem tapferen und ruhigen Beispiel folgend, entschlossen vorging. Nach Aussage des an dieser Stelle befehligen Führers des Kav.-Batl. II ist es zum großen Teil mit ein Verdienst des Lt. K., daß in diesem Abschnitt weder am 25. noch am 26. 9. von den Franzosen ein nennenswerter Erfolg erzielt worden ist.

Kirsten, Walter

Hptm. d. Ref. u. Komp.-Führer im R. G. Ref.-Inf.-Rgt. 101; geb. 20. 9. 1875 in Döbeln (Sa.); im Frieden Amtsgerichtsrat; beliehn am 28. 8. 1916; gefallen 23. 10. 1916 b. Rientcourt b. Bapaume

Im Zuge der Sommeschlacht erfolgte am 30. 7. 1916 frühzeitig im Abschnitte der 23. Ref.-Div. ein französischer Großangriff nach kurzer, aber wuchtiger Feuervorbereitung, die sich zum Trommelfeuer gesteigert hatte. Da fast undurchdringlicher Nebel herrschte, der nur ein stark begrenztes Gesichtsfeld gewährte, setzte Hptm. Kirsten seine ganze Person ein, um trotz des feindlichen Feuers die höchste Alarmbereitschaft seiner erst in der vergangenen Nacht in die Stellung gekommenen Kompagnie zu sichern und den Angriff rechtzeitig zu erkennen. Er erreichte sein Ziel. Die tapfere Kompagnie wies den Angriff ab. Nur auf dem linken Flügel gelang es dem Gegner, in den völlig zerstörten Gräben einzudringen. Mit großem Schneid setzte Hptm. Kirsten mit den noch verfügbaren Kräften den Gegenstoß an und warf den Feind wieder hinaus, so daß die gesamte Stellung fest in seiner Hand blieb.

Kittel, Kurt

Oblt. d. Ref. u. Komp.-Führer im R. G. Inf.-Rgt. 179; geb. 23. 12. 1883 in Leipzig; im Frieden Kaufmann; beliehn am 31. 8. 1916

Die Stellung, die das Inf.-Rgt. 179 seit 10. 8. 1916 während der Sommeschlacht bei Martinpuich innehatte, lag in diesen Tagen ununterbrochen unter schwerstem Feuer, dem täglich starke Angriffe der Engländer folgten. Oblt. Kittel hatte mit seiner Kompagnie gleich am ersten Tage mit großem Schneid feindliche Teilangriffe restlos abgewiesen, wobei dem Feinde erhebliche Verluste zugefügt wurden. Durch sein beruhigendes Einwirken auf die Grabenbesatzung während des anhaltenden Trommelfeuers und sein persönliches kaltblütiges und mutiges Wesen hat er seiner Kompagnie ein ganz hervorragendes Beispiel gegeben. Er wurde durch Halschuß schwer verwundet. (24. Inf.-Div.)